

DOKUMENTATION

**DONNERSTAG
24. OKTOBER 2024
18.00–20.15 UHR**

**B12 CAFFÈ, BAR &
RESTAURANT
BRANDISSTRASSE 12
7000 CHUR**

MIX CAFÉ

EINEN GEMEINSAMEN TAKT FINDEN.

Rund 70 Teilnehmende diskutierten anhand von drei spannenden Fragestellungen in wechselnden Tischrunden über die soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die eigene Rolle und die persönlichen Möglichkeiten dabei. Im Folgenden skizzieren wir die zentralen Aussagen und Erkenntnisse zu den Fragestellungen.

EINLEITUNG Es freut mich ausserordentlich, euch alle zur diesjährigen Ausgabe des MIX-Cafés der Fachstelle Integration begrüessen zu dürfen. Das MIX-Café steht jeweils unter dem Motto «Miteinander ins Gespräch kommen». Auch dieses Jahr möchten wir mit unseren Gesprächen und Diskussionen an das Schwerpunktthema unserer Zeitschrift MIX anknüpfen, diesmal unter dem Titel «Einen gemeinsamen Takt finden – Was heisst soziale Integration?». In den letzten Jahren hat sich der Begriff «Soziale Integration» in der Integrationspolitik einen festen Platz erobert. Die kantonalen Fachstellen haben den Auftrag, Angebote zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration bereitzustellen. Und von den Migrantinnen und Migranten wird erwartet, dass sie nicht nur die lokale Sprache beherrschen und einer Arbeit nachgehen, sondern eben drittens sich auch sozial integrieren. So weit so klar und unbestritten.

Aber klar ist damit eigentlich noch gar nichts. Denn sobald man versucht zu definieren, was denn eigentliche soziale Integration bedeutet, wird es kompliziert und herausfordernd. Zum Vergleich:

- Zum Erlernen einer Sprache gibt es verschiedene Wege und die einen haben mehr, die anderen weniger Mühe damit eine neue Sprache zu lernen. Wir haben aber doch alle eine Vorstellung davon, ab welchem Punkt man eine Sprache beherrscht und welche Sprache man selber perfekt spricht und welche nur so mittelmässig.
- Der Arbeitsmarkt bietet der Fachstelle Integration verschiedene Möglichkeiten und Berufe und auch hier haben einige Personen einen leichteren Zugang, andere haben mehr Mühe die passende Stelle zu finden. Die berufliche Integration kann also auf ganz verschiedene Arten gelingen. Dennoch teilen wir wohl alle ein gemeinsames Bild davon, was es bedeutet „eine bezahlte Arbeitsstelle zu haben“. Kleine Klammerbemerkung: sollten Sie versehentlich eine bezahlte Arbeitsstelle haben, das aber gar nicht merken, da sich keinerlei Einschränkung in ihrer Freizeitgestaltung feststellen: Dann Herzliche Gratulation!

Was aber heisst nun soziale Integration? Haben wir wirklich eine Vorstellung davon, wann eine Person sozial integriert ist? Wie kann man das denn messen oder beurteilen? Und wenn das Konzept „Soziale Integration“ unklar ist, wie kann man dann den Migrantinnen und Migranten dazu eine Vorgabe machen? Wann haben sie dieses Ziel erfüllt und weshalb gilt es eigentlich nur für

Zugewanderte? Und wie soll eine Fachstelle Integration die soziale Integration fördern, wenn die Definition der Zielvorgaben dermassen schwammig ist? Kann sich jeder einfach seine eigene Definition von sozialer Integration zu-rechtlegen und danach leben? Ist nicht gerade das ein Problem, wenn jeder seiner individuellen Vorstellung von einem integrierten Leben nachkommt, ohne dass wir als Gesellschaft noch eine Vorstellung von Zusammenhalt haben?



Musikalischer «Denkanstoss» mit dem Worldmusic-Trio Calabrun.

Dazu ein kleiner Ausflug in eine besondere Welt: Wer kennt das Format einer «Silent Disco»? Statt dass da alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung die gleiche Musik hören, kann jede und jeder auf Kopfhörern seine eigene Musik in der gewünschten Lautstärke hören und sich dazu bewegen wie es ihm oder ihr gefällt. Das hat natürlich seine Vorteile auf individueller Ebene: Man kann Musik hören die einem gefällt und das nicht zu laut. Etwas böseartig kann man dann fragen: warum bleibt man dann nicht einfach zuhause und hört da die Musik? Offenbar wird die Gesellschaft von anderen Menschen doch bevorzugt, man ist aber nicht bereit Kompromisse einzugehen bei der Musik. Man will also gleichzeitig ein freies selbstbestimmtes Individuum sein, aber auch in eine Gemeinschaft eingebettet sein von Menschen, die das Gleiche tun wie man selber. So formuliert tönt das eigentlich nach einer funktionierenden harmonischen Gemeinschaft.

Was aber fehlt: Der Dialog/das Miteinander ins Gespräch kommen/das einander zuhören ist überhaupt nicht mehr vorgesehen. Die Kopfhörer dienen eben nicht nur der Musikübertragung sondern schirmen auch gegen äussere Einflüsse ab. Das Überrascht werden von einer Musik fehlt ebenso wie das Überrascht werden, dass eine Art von Musik dem Gegenüber gefallen kann. Der Titel von heute Abend (einen gemeinsamen Takt finden) soll auch für uns gelten. Nehmen wir unsere Kopfhörer ab, auf denen bloss unsere eigenen Gedanken in Endlosschleufe laufen und hören wir was andere Menschen denken und empfinden. Diese gegenseitige Offenheit ist der erste und wichtigste Schritt, damit man sich verstehen lernt.

Ihnen allen wünsche ich interessante Gespräche, viele Aha-Erlebnisse und optimistische Gedanken, die wir teilen und nach Hause nehmen können. Umwelt.

FELIX BIRCHLER

Leiter Fachstelle Integration



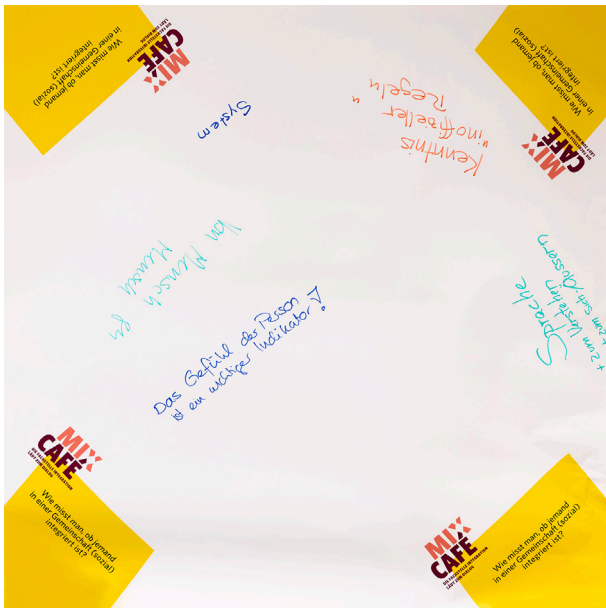
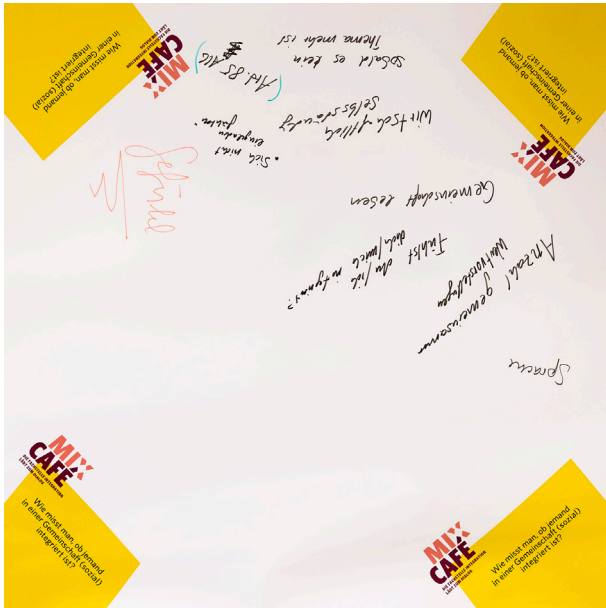
«Impuls-Talk» mit dem Podcaster Yoldaş Gündođu (li.).

1. FRAGE Wie misst man, ob jemand in einer Gemeinschaft «(sozial) integriert» ist?

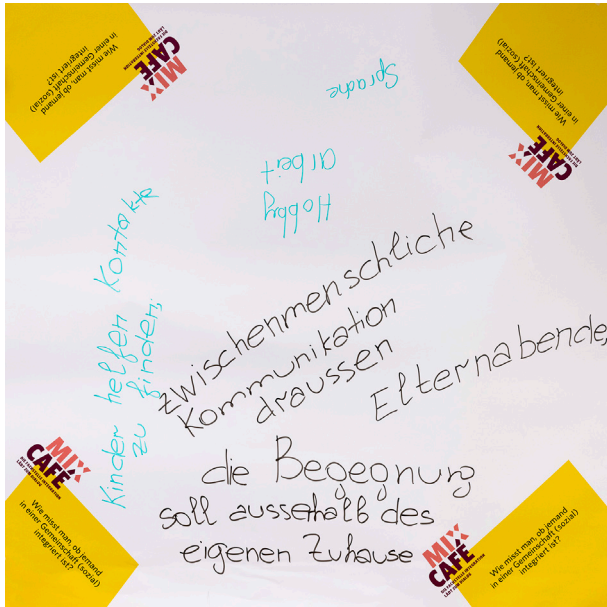
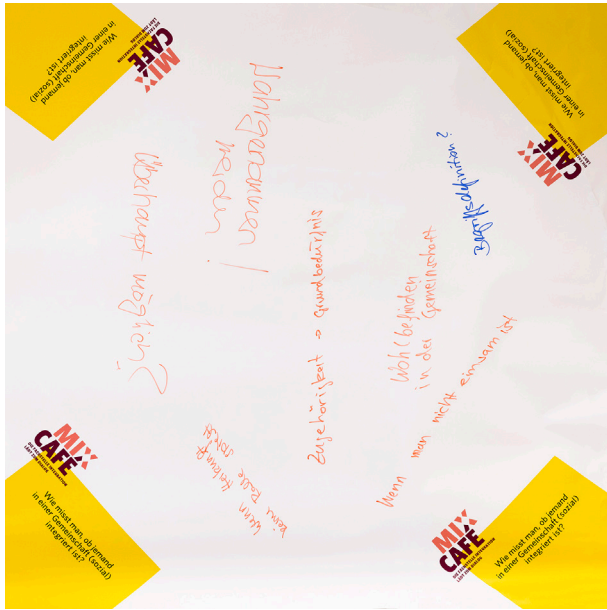


FAZIT Eine Bemessung der sozialen Integration wird in erster Linie für die eigene Person als möglich und relevant erachtet. Die subjektive Wahrnehmung der eigenen sozialen Einbindung ist ein erheblicher Einflussfaktor auf das persönliche Wohlbefinden. Zwischen den beiden Polen «Zugehörigkeitsgefühl» und «Einsamkeit» befindet man sich gefühlt in einer bestimmten Position – eine Position, die sich aber je nach Zeitpunkt und Kontext auch rasch wieder verändern kann. Eine eigentliche objektive Messung dieser Position scheint weder möglich noch sinnvoll, vielmehr sollte nach den Gründen für die jeweils sehr persönlich geprägte individuelle Einordnung gefragt werden.

Die Feedbacks an unseren Tischen waren schwergewichtig theoretischer und abstrakter Art. Müssen wir vielleicht anerkennen, dass es nicht allzu gut möglich ist, zu definieren was «soziale Integration» genau ist und was man daran messen kann? Es scheint, dass dennoch der Grossteil der Menschen intuitiv Mittel und Wege zur eigenen sozialen Integration findet. Die Frage bleibt, was uns als Gesellschaft eigentlich verbindet und wie wir immer wieder Gelegenheiten schaffen können, anderen Menschen die soziale Teilhabe zu ermöglichen, die zu einer Steigerung ihres persönlichen Wohlbefindens führen.



1. FRAGE



2. FRAGE Wie gut spiegeln unsere Kriterien die Erwartungen von Politik, Gesellschaft und verschiedener Interessengruppen wider?



FAZIT Zu dieser Fragestellung wurde festgehalten, dass es sehr wichtig ist, dass ausreichend und unterschiedlichste Angebote zur sozialen Integration bestehen. Damit kann jede und jeder einen passenden Rahmen finden, um zwischenmenschliche Kontakte zu erleben, bei denen er sich als Individuum in eine Gruppe einbringen kann. Aber: messen ob man sozial integriert ist, kann man nur für sich selber. Es geht um das persönliche Empfinden und die Wahrnehmung der eigenen sozialen Position. Die emotionale Komponente ist also der entscheidende Faktor bei der Suche nach Kriterien zur Bemessung der sozialen Integration.

Was bleibt denn noch übrig, wenn man sich eine soziale Integration ohne emotionale Komponente vorstellt? Nur noch ein rein konformistisches Verhalten, damit man nicht auffällt und die Codes und Regeln einer Gesellschaft kennt und beachtet. Es geht hier nur noch um die Einhaltung der gesellschaftlichen Regeln als Grundlage für Akzeptanz der eigenen Person gegenüber. Das kann mit sozialer Integration aber nicht gemeint sein. Diese beinhaltet eine starke emotionale Ebene und Bindung, die wiederum darauf basiert, dass eine Person weiss, dass sie mit ihren Eigenschaften und Charakterzügen von ihrem sozialen Umfeld akzeptiert ist.

Tischplakate

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Handwritten text: je persönlicher eine Beziehung desto eher werden sie sich die Erwartungen

Handwritten text: WBSM

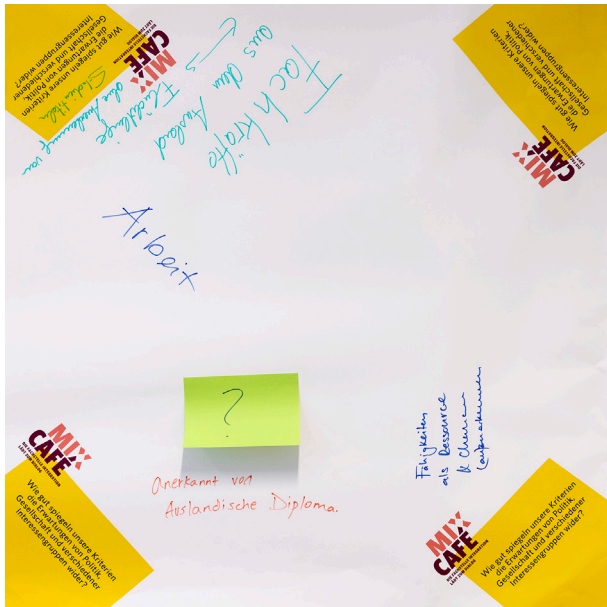
Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Wie gut kennen unsere Kritiken die Erwartungen im Public, Community und Stakeholder Involvement program wieder?

Handwritten text: Finanzielle Unabhängigkeit ist sehr wichtig für viele. Es kommt darauf an Abhängig von verschiedenen Gruppen.





3. FRAGE Was können du und ich im Alltag konkret zur sozialen Integration beitragen?



FAZIT Bei der Beantwortung dieser Frage haben die meisten Teilnehmenden zunächst bei sich selber angesetzt und zwar mit Haltungsthemen wie: Interesse am Gegenüber zeigen, mit Zeit und Geduld auf andere zugehen, Offenheit und Wille Gemeinsamkeiten zu finden, Vorurteile ablegen oder aktiv angehen. Daneben wurde als wichtig erachtet, wie man auf andere Menschen zugeht, etwa in dem man freundlichen Augenkontakt sucht oder Hochdeutsch spricht, aber auch in dem man sich interessiert für die Persönlichkeit des Gegenübers. Die dritte Ebene ist die des aktiv werden und sich engagieren. Dazu gehört insbesondere auch, dass man andere Menschen dazu animiert sich sozial zu vernetzen und an Aktivitäten teilzunehmen. Aber auch, dass man sie dabei ganz spürbar und direkt unterstützt, etwa indem man sie an Anlässe mitnimmt oder sie an eine Aktivität begleitet, zu der sie alleine gehen nicht wollen oder können. Auch das hilft dazu den eigenen Horizont zu erweitern.

Tischplakate

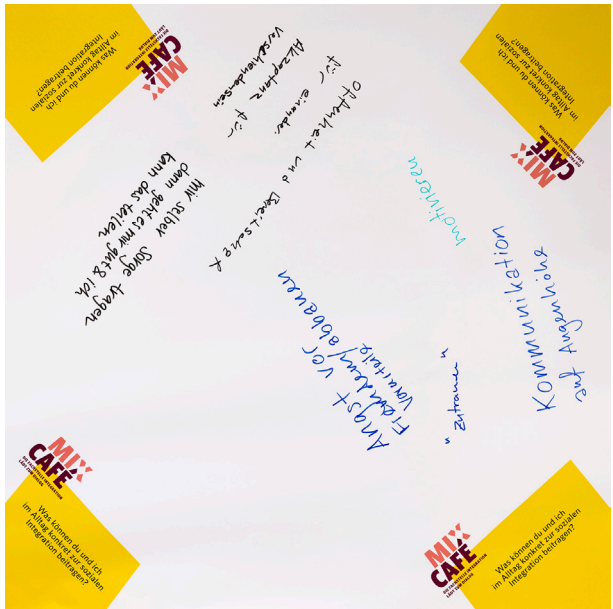
Handwritten notes on a table placard with 'MIX CAFE' logos in the corners. The text includes:

- offene Begegnung
- Vertrauen
- Werteorientiert
- Verständnis
- Offenheit
- Interesse
- Freundlich zusammenarbeiten (Geben auf der Straße etc.)
- Handwritten notes in green: "In der Regel, die meisten Menschen sind...".
- Handwritten notes in blue: "Handelt es sich um...".
- Handwritten notes in red: "Handelt es sich um...".

Handwritten notes on a table placard with 'MIX CAFE' logos in the corners. The text includes:

- Ähnlichkeiten findet
- Offenheit
- Zwei Flügel Kinder man
- aufeinander zu gehen
- Weniger dem "frada" mit einander Sprechen





3. FRAGE



FACHSTELLE INTEGRATION

Grabenstrasse 1
7001 Chur

Tel. 081 257 26 38
info@integration.gr.ch

www.integration.gr.ch
www.fluechtlinge.gr.ch
www.hallo.gr.ch